

Unterrichtsbesuch am 7.4. 2008

Die Lernmaterialien waren in beiden Klassen sehr gut ausgewählt und über die Moodle Plattform für die Schüler/innen ausgezeichnet aufbereitet und sehr motivierend präsentiert. Das Ziel war gut erkennbar – es ging um die Konstruktion von Dreiecken bzw. und das Rechnen mit Termen im Hauptteil der Erarbeitung. Die HOT-POTATOES Übungen sowie die Einteilung der Dreiecke zum Schluss werden als Hinführung bzw. Zusammenschau gesehen. Vielleicht war ein bisschen viel Inhalt in dieser Stunde und vielleicht ist auch die Ergebnissicherung etwas zu kurz gekommen.

Es stellt sich auch die Frage, wie der Einstieg noch optimiert werden kann und vor allem wie Zeit gespart werden kann. Dadurch, dass für die Lehrerin kein eigener Computer vorhanden war und auch die Projektion über den Beamer technisch nicht optimal gelöst ist, ergeben sich zusätzliche Herausforderungen für die Lehrerin. Wie könnte der Einstieg noch anders gestaltet werden? Vielleicht wäre ein eher lehrerzentrierter Einstieg auch möglich, wo den Schülern/innen die Ziele der Stunde noch transparenter dargestellt werden und an sie appelliert werden kann, das für sie individuell Beste daraus zu machen. Vielleicht wäre auch ein begleitendes Arbeitsblatt hilfreich, wo die Schüler/innen auch Teilergebnisse festhalten können und so einen roten Faden durch die verschiedenen Softwareanwendungen haben. Sicher müsste hier eine Differenzierung vorgenommen werden. In der Stunde hätte das bei den ELSY-Beispielen wahrscheinlich nicht so viel gebracht, da hier die Schüler/innen ohnehin im Heft konstruiert haben. Aber vielleicht wäre aber auch hier eine gezielte Förderung von leistungsstärkeren Schülern/innen möglich.

Besonders aufgefallen ist, dass die Schüler/innen und in besonderem Maße die Schülerinnen schon beim Einstieg bei den HOT POTATOES Übungen die verschiedenen angebotenen Schwierigkeitsstufen nicht wirklich ausgenutzt haben. Die Schüler/innen haben sich großteils mit den einfachen Übungen beschäftigt. Vielleicht wäre auch hier eine stärkere „Steuerung“ im Sinne von Motivation und Selbstvertrauenssteigerung durch die Lehrerin möglich. Es stellt sich auch die Frage, wie Schüler/innen dazu angehalten werden könnten, ihre Arbeit mit diesen HOT POTATOES Übungen zu dokumentieren. Ebenso verhält es sich beim Modul „Einteilung der Dreiecke“. Der Hinweis, dass sie das durchlesen sollen, war für die meisten Schülerinnen nicht wirklich ausreichend und hat sie nicht dazu angeregt selbstständig Aufzeichnungen zu machen. Ich denke, dass ein wichtiges Merkmal der neuen Medien und ihres Einsatzes eben gerade diese „Flüchtigkeit“ ist – Vieles ist nur für kurze Zeit am Bildschirm verfügbar und ich befürchte, dass das oft nicht ausreicht, um für Schüler/innen lernwirksam zu werden.

Besonders aufgefallen ist weiter, dass alle Schüler/innen aktiviert waren und gearbeitet haben. Die Mädchen intensiver und vor allem konzentrierter als die Burschen. Das liegt aber vielleicht auch daran, dass in der 3. Klasse einige Schüler möglicherweise überfordert waren, einerseits mit dem Setting an Aufgaben und dann auch mit den Aufgaben selbst. Mit Setting meine ich die freie Auswahl – man hatte den Eindruck, dass manche Schüler nichts mit den Begriffen, die hinter den Links standen, anfangen konnten. Eine große Gruppe zeigte auch wenig Anstrengungsbereitschaft und hat ein geringes Selbstwertgefühl, was ihre Lern- und Leistungskompetenz betrifft. Vielleicht können aber gerade die neuen Medien hier einen substantiellen Beitrag leisten. Was könnte man ausprobieren? Ich meine, dass die Überforderung teilweise auch an der Menge der angebotenen Lernmaterialien in der 3. Klasse lag. Vielleicht sollte man einzelne Links in einem Word-Dokument zusammenfassen, wo die Schüler/innen dann die einzelnen Links aufrufen können, wo aber auch verbale Anleitungen stehen. Das könnte z.B. in zwei Varianten für sehr schwache und leistungsstärkere Schüler/innen gemacht werden. Nach meiner Einschätzung wäre auch die Ergebnissicherung

im Computerraum ein wichtiger Punkt, eben wegen der Flüchtigkeit der Inhalte. So lassen sich dann auch Lernergebnisse beim Medieneinsatz leichter evaluieren und vor allem mit dem konventionellen Unterricht in der Klasse vergleichen.

Bei einzelnen Schülern (in der 3. Klasse) konnte schon ein Konkurrenzdenken und der Wunsch die Aufgaben gut und richtig zu lösen gesehen werden. Dieser Zustand hielt aber nicht lange an und ich denke, dass die Lehrerin hier auch durch Anregungen zu einer Optimierung beitragen könnte, z.B. auch durch anregende Aufgabenstellungen: bei den Dreiecken z.B. könnten die Schüler/innen aufgefordert werden, ein paar Sätze zum Thema „Ein gleichschenkeliges Dreieck erzählt“ oder „Ein gleichschenkeliges und ein gleichseitiges Dreieck treffen sich“ zu verfassen oder eine ähnliche Aufgabenstellung bei Termen. Da war z.B. das Multiplizieren zweier Binome veranschaulicht – vielleicht könnte man Schüler das beschreiben lassen, wie man vorzugehen hat oder Schüler sollen sich in die Lage versetzen, diesen Inhalt einem Mitschüler, der das Verfahren noch nicht kennt, erklären zu müssen.

Der Unterschied in der Arbeitsweise der Mädchen und Burschen war eklatant – auch der Arbeitslärm, obwohl annähernd gleich viele Personen im Raum waren (?).

Es ergeben sich aus diesen beiden Stunden sehr viele Fragestellungen für weitere Beobachtungen und Untersuchungen:

Auf der inhaltlichen Ebene:

- (1) Wie kann ich HOT POTATOES Übungen lernwirksam machen? Welche Potenziale verbergen sich dahinter? Wie und in welcher Funktion kann ich sie im Unterricht einsetzen? Wäre auch ein lehrergesteuerter Einsatz über den Beamer sinnvoll?
- (2) Wo ist das Potenzial der ELSY-Übungen? Was sollen Schülerinnen dabei lernen? Wie überprüfe ich, dass die Schülerinnen dabei etwas gelernt haben?
- (3) Welche Arbeitsaufträge und welche Impulsfragen regen Schüler/innen zum aktiven Lernen mit neuen Medien an?

Auf der methodischen Ebene:

- (1) Wie gehen Schüler/innen mit Wahlmöglichkeiten um?
- (2) Unterscheiden sich die Zugänge zum Lernen mit neuen Medien zwischen Mädchen und Burschen grundsätzlich und wie kann ich darauf reagieren?
- (3) Wie erreiche ich das Sichern der Lernergebnisse und das Reflektieren der eigenen Lernprozesse durch die Schüler/innen?
- (4) Wie wähle ich den Unterrichtseinstieg? Was steht am Ende der Stunde?
- (5) Wie gehe ich mit der Flüchtigkeit der neuen Medien um und wie „entschleunige“ ich das Lernen mit neuen Medien? (D.h. wie verhindere ich, dass Schüler/innen nur probieren ohne zu denken und einfach mit der Maus herumklicken, solange bis sie ein scheinbar brauchbares Ergebnis haben?)